



Meldungsdatum: 18.02.2026

Fachtag der Schulsozialarbeiter im Kreis Borken: „Mobbing ist ein normales Verhalten“

Mobbing-Forscher und Referent Dr. Hannes Letsch war zu Gast in der Stadthalle Vennehof

„Was können wir gegen Mobbing tun?“ Die unbequeme Erkenntnis des Referenten und Mobbing-Experten Dr. Hannes Letsch: „Nichts.“ Rund 90 Fachkräfte hatten sich zum Fachtag der Schulsozialarbeit vergangene Woche im Vennehof Borken getroffen, um das Thema Mobbing in den Blick zu nehmen. Veranstalter war das Bildungsbüro des Kreises Borken.

Dr. Hannes Letsch, anerkannter Mobbing-Forscher, hielt einen kurzweiligen wie auch unbequemen Vortrag zum Thema und zeigte auf, wie Schulsozialkräfte konkret ins Handeln kommen können, um einen Ansatz gegen Mobbing zu finden. Unbequem war der Vortrag auch deshalb, weil er mit alten Mythen zum Thema aufräumte: So gilt nach wie vor oft die Annahme, dass „Mobbing“ pathologisch sei. Sprich, dass ein Krankheitsbild dahinterstecke und man sich speziell um die Täter kümmern müsse. Dazu im Gegensatz: „Es gibt bestimmte Opferpersönlichkeiten“. Auch das ist ein Mythos, denn zum Opfer können alle werden.

Er erklärte: „Mobbing ist normales Verhalten unter Jugendlichen – das können wir aus der Verhaltensbiologie klar ableiten. Und in der Tat: Delinquentes Verhalten zeigte sich (schon immer) gehäuft im Alter von 12 bis 24 Jahren.“ Der Grund: Grenzen zu testen, auszuprobieren, unbequem zu sein – all das sei eine menschliche Entwicklungsaufgabe – vor allem in der Jugend.

Dies könne sich sowohl im illegalen nächtlichen Freibadbesuch zeigen wie auch in antisozialen Verhaltensweisen. Daher sei Mobbing auch nicht als „böswillige Absicht“ einzustufen, sondern als Motivation, die eigene soziale Norm zu erhöhen, betonte Dr. Letsch und weiter: „Dazu braucht es Nachahmer, Mitläufer, unbeteiligte Zuschauer als Bühne– und leider auch ein x-beliebiges Opfer, welches das Mittel zum Zweck ist.“ Das Verhalten des Mobbers sei nicht als pathologisch anzusehen, sondern in uns allen genetisch programmiert, verdeutlichte Dr. Hannes Letsch.

„Und wie können wir Mobbing auflösen?“, wollten die Teilnehmenden wissen. Anhand seiner Forschungsergebnisse zeigte Dr. Letsch auf, dass es hier einer systemischen Intervention – und am besten Prävention im Vorfeld – bedarf. Alle „rund um die Gruppe“ seien wichtige Akteure. Wie das berühmte Dorf, das es braucht, ein Kind zu erziehen, braucht es die Menschen um die Gruppe herum, die Hand in Hand zusammenarbeiten, um die durch das Mobbing „ver-rückte soziale Norm“ wieder geradenzurücken.

Besonders den Lehrern und Lehrerinnen komme hier im Schulkontext eine entscheidende Rolle zu. Wichtig sei es, ihre Funktion zu stärken und ihnen zu helfen, schwierige Situationen zu erkennen und so einen offenen Raum für Intervention zu schaffen. Hier sei zum Beispiel die Herausforderung beim Übergang von der vierten zur fünften Klasse groß: „Sie haben maximal drei Monate Zeit, dann steht die Gruppe und Prozesse sind automatisiert. Nutzen Sie den Anfang.“

Genau solchen Strategien konnten sich die Teilnehmenden in den anschließenden Gruppenarbeiten annähern. Anhand von realen Fallbeispielen diskutierten sie die Frage nach Intervention, der eigenen Rolle und die der Mitwirkenden. Ein Austausch, an dem auch einige Mitglieder des organisierenden Arbeitskreises für Schulsozialarbeit teilnahmen, rundete die Veranstaltung ab.

„Mehr davon“, wünschte sich am Ende die Mehrzahl der Teilnehmenden. „Diese Sichtweise war sehr hilfreich.“ Es war nicht der erste Besuch von Dr. Letsch in Borken. Vor einigen Jahren erhob er an Schulen in der Kreisstadt einen Teil seiner Daten, die er direkt in seinen Vortrag mit einbaute. Vermutlich wird es weitere Besuche von ihm im Westmünsterland geben.

Pressekontakt: Marie-Therese Gewert 02861 / 681-2427

Zu dieser Meldung können wir Ihnen folgende Medien anbieten:

Für die Veranstalter war die Fachtagung ein voller Erfolg (v.l.): Referent Dr. Hannes Letsch, Thomas Wetterkamp (Stadt Borken), Sandra

Thielkes (Kreis Borken), Florian Tschirpke (Stadt Bocholt), Philip Deing (Kreis Borken), Brigitte Watermeier (Kreis Borken), Heiner van Weyck (Stadt Ahaus), Elisabeth Büning (Kreis Borken), Dr. Sascha Borchers (Kreis Borken). Es fehlen: Inga Tenspolde von der Schulaufsicht, Heike Janßen und Anne Rolvering vom Kreis Borken.

©



Rund 90 Fachkräfte trafen sich zum Fachtag der Schulsozialarbeit im Vennehof Borken.

©



Dr. Hannes Letsch sprach über das Thema Mobbing.

©

**Herausgeber: Kreis Borken**

Pressestelle

Burloer Straße 93

46325 Borken

Telefon: (0 28 61) 681-2424 / -2427

E-Mail: pressestelle@kreis-borken.de



Sämtliche Texte und Fotos können unter Angabe der Quelle frei veröffentlicht werden, Belegexemplare sind willkommen.

Die Pressestelle " Kreis Borken" ist Mitglied bei presse-service.de [www.presse-service.de]. Dort können Sie Mitteilungen weiterer Pressestellen recherchieren und als RSS-Feed oder E-Mail abonnieren.

presse-service  de